

schüpfheim schule

mittendrin



Schüpfheimer Schulfenster

Schule Schüpfheim
Lädergass 23
6170 Schüpfheim
schulleitung@schuepfheim.ch
Telefon 041 485 73 00
(vormittags 7.45 bis 11.45 Uhr)
www.schule.schuepfheim.ch

Blickwinkel



Andreas Jöhl
(Prorektor Kantonsschule Schüpfheim)

Auch an einer weiterführenden Schule wie der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus ist die Selbstständigkeit der Lernenden ein alltägliches und wichtiges Thema. Ebenso sind Motivation und gute Arbeitsorganisation unerlässlich. Die Maturaarbeit und selbstorganisierte Lernformen fördern diese Kompetenzen.



Carla Rüegg und Sarina Dahinden
(Schülerinnen 3K, Kantonsschule Schüpfheim)
In der Sekundarschule in Schüpfheim haben wir im SOL (Selbstorganisiertes Lernen) unsere Arbeit immer wieder reflektiert. Dadurch fällt es uns jetzt leicht, Arbeiten sinnvoll einzuteilen und effizient zu erledigen.



Jasmin Riedweg und Jürg Unternährer
(Grundbuchamt Luzern West)

Wir erleben die Lernenden im Grundbuchamt als pflichtbewusste, offene und organisierte Schulabgänger. Dies zeigt sich in der Arbeitsorganisation und im Umgang im Team.



Larissa Bucher
(Fachfrau Gesundheit, WPZ Schüpfheim)

Schon in meinem ersten Lehrjahr als Fachfrau Gesundheit durfte ich viel Verantwortung übernehmen. Die Pflege und Betreuung der Bewohner verlangen Kontaktfreudigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit. Von Tag zu Tag habe ich Neues dazugelernt.

Redaktionsteam: Petra Reichmuth, Fabienne Schmid, Eva Duss, Ruedi Schnider, Thomas Schöni.

Schülerinnen und Schüler berichten aus dem Schulleben

Vom Kindergarten bis zur 9. Klasse machten sich Schülerinnen und Schüler Gedanken darüber, was für sie Selbstständigkeit ist und wo sie schon selbstständig sind. Was die gesamte Schule zu diesem Thema erarbeitet hat, wird im Info-Teil näher beschrieben.

Zyklus 1: Wenn kleine Schritte immer grösser werden.

Kleine Kinder sind noch stark auf die Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Doch Tag für Tag lernen sie Neues dazu und werden so immer selbstständiger. In der Schule zeigen sich täglich Lernerfolge, auf welche die Kinder jeweils stolz sind. So sagt Ben bereits nach einigen Wochen in der 1. Klasse: «Bei der Arbeit mit dem Buchstabenpass muss die Lehrerin nicht mehr jedes Mal die Aufgaben erklären. Ich weiss genau, wie sie gehen.» Mit der Zeit können die Kinder einschätzen, wo ihre Stärken und ihre Schwächen liegen und was sie noch üben müssen. «Ich kann selber entscheiden, zu welchem Thema in Mathi ich noch üben muss,» sagt Leean (2. Klasse). Schritt für Schritt werden die Kinder an die Selbstständigkeit herangeführt. Ein wichtiges Instru-



ment dazu sind die Hausaufgaben. Melina, ein Mädchen der 1. Klasse, macht gerne Hausaufgaben: «Ich bin stolz, dass ich selber an meine Hausaufgaben denke und sie alleine machen kann.»

Aber nicht nur in der Schule zeigen sich grosse Fortschritte. Auch in der Freizeit entwickeln sich die Kinder fortan und werden selbstständiger. So ist Reto (2. Klasse) bereits jetzt in der Lage, die Kälber seines Nachbarn völlig selbstständig zu tränken. Er ist stolz, dass er die Verantwortung für die Tiere übernehmen kann und weiss über die Arbeitsschritte gut Bescheid. Elin besucht die 2. Klasse. Sie hilft gerne ihrer Mutter in der Küche. Besonders stolz ist sie jedoch darauf, dass sie ganz ohne Hilfe ihrer Mutter Rührei kochen kann.

Zyklus 2: Befragt wurden Viert- bis Sechstklässlerinnen und Sechstklässler nach deren Selbstständigkeit, wo sie gefragt ist und wie man sie trainiert.

Etwas ohne ständiges Nachfragen und konzentriert erledigen können, das ist die meistgenannte Definition für Selbstständigkeit. Egal, ob in der Schule oder in den eigenen vier Wänden. Auf den Punkt bringt dies die Viertklässlerin Lorena: «Selbstständig

bin ich dann, wenn ich mir selber zu helfen weiss!»

Schulisch wird selbstständiges Arbeiten vor allem bei Einzelarbeiten, beim Matheplan und generell bei Tests verlangt. Aber auch bei der Kreativität von sinnvollen Zusatzarbeiten, wenn ein Auftrag erledigt ist. «Wir arbeiten mit Laptops und ich musste mir ein langes Passwort merken können», meint Emma aus der 5a selbstsicher.

Was die Lehrpersonen unternehmen, um die Kids zur Eigenständigkeit zu führen? «Sie schenkt uns ihr Vertrauen, dass wir gewisse Aufgaben selber korrigieren dürfen», bemerkt Rayos. «Oder sie spricht mir Mut zu, dass ich es selber schaffe», macht Mirja ihrer Lehrerin ein Kompliment. Manchmal sei es auch bloss die Aufforderung, Aufträge nochmals durchzulesen.

Natürlich schwingen die Hausaufgaben in der Hitparade der selbstständigen Tätigkeiten zu Hause obenauf. Gefolgt von der Mithilfe im Haushalt und der Versorgung von Tieren. Andere sind stolz darauf, morgens ohne mütterliche Hilfe aus den Federn zu kommen, oder dass das Turnzeug und Znüni eigenhändig den Weg in die Schultasche finden.

«Selbst ist die Frau» ist der goldene Tipp von Vera aus der 4b. «ICH sage MIR, dass ICH das jetzt SELBER anpacke! »

Zyklus 3: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe unterhalten sich zum Thema Selbstständigkeit.

In der Oberstufe haben sich Schülerinnen und Schüler getroffen, um über das Thema Selbstständigkeit und deren Förderung in der Schule zu diskutieren. Dabei waren von allen Stufen zwei bis drei Schülerinnen und Schüler vertreten.

Auf die Frage, wo und wie die Schule die Selbstständigkeit der Jugendlichen fördert, kam die einstimmige Antwort: SOL! Beim selbstorganisierten Lernen würden sie einerseits lernen, wie man sich die zu erledigende Arbeit am besten einteilen kann, andererseits könne man auch viel über sich selbst herausfinden, meint ein Schüler. Genauso wichtig wie die Arbeitsplanung sei nämlich auch zu lernen, wie man sich auch für weniger beliebte Aufgaben motivieren könne, zu welchen Zeiten man am produktivsten sei und zu akzeptieren, wenn man auch mal einen nicht so guten Tag habe. Dann muss man die restliche Arbeit halt zu Hause erledigen.



Eine Schülerin fügt augenzwinkernd hinzu, dass sie zuerst auch lernen musste, dass nicht alle ihre Freundinnen automatisch auch geeignete Lernpartnerinnen seien.

Auf die Frage, wo die Schule die Selbstständigkeit noch besser fördern könnte, meinte ein Schüler, dass die Jugendlichen zum Beispiel auch ausserhalb des SOLs in die Unterrichtsplanung einbezogen werden und versuchsweise einzelne Einheiten mit der Klasse selber durchführen könnten. Ein Schüler aus der 3. ISS gibt zu bedenken, dass auf seiner Stufe nicht zu viele SOL-Lektionen nacheinander geplant werden sollten. Es werde für ihn manchmal schwierig, sich über den gesamten Zeitraum zu motivieren und zu konzentrieren. Sollte dies bei ihm mal nicht so klappen, helfen die Hilfestellungen und Inputs der Lehrpersonen weiter. Und etwas verschmitzt fügt er an, dass das Musikhören während dem SOL sicherlich auch für zusätzliche Motivation sorgen würde...

Alle sind sich darin einig, dass das selbstständige Arbeiten zuerst erlernt werden muss und eine wichtige Fähigkeit für ihren weiteren Lebensweg nach der obligatorischen Schulzeit ist.

Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung

Selbstständigkeit

Nach der externen Schulevaluations- und der Präsentation der Ergebnisse Ende des Schuljahres 2016/17 ging es für die gesamte Schule an die Umsetzung des Massnahmenplans. Ziel der gemeinsamen Entwicklungsarbeit war, dass jeder Zyklus auf Grundlage des Lehrplans 21 seine Ansprüche an die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler definiert. Jede Lehrperson machte sich bewusst, welche Fähigkeiten (gemäss Lehrplan 21) in Bezug auf die Selbstständigkeit gefragt sind. Für diese gemeinsame Entwicklungsarbeit wurden in der Schuljahresplanung 2017/18 die internen Weiterbildungstage und mehrere Sitzungstermine reserviert.

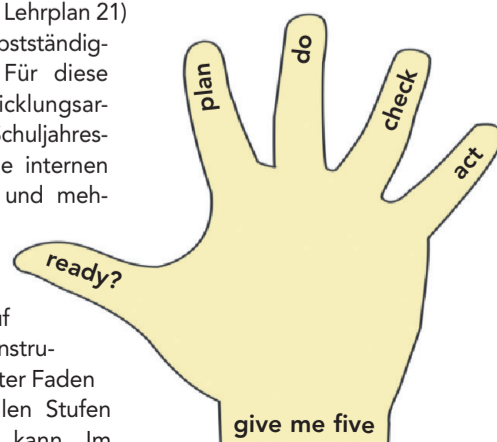
Die Lehrpersonen einigten sich auf ein methodisches Instrument, welches als roter Faden altersgemäss auf allen Stufen umgesetzt werden kann. Im

Zusammenhang mit den Themen «Präsentationsmethoden», «Lern-dokumentation» und «Planarbeit» verwendet die Schule nun den Slogan «give me five» und die offene Hand als Symbol. Dabei repräsentiert der Daumen die bevorstehende Arbeit und die restlichen Finger jeweils einen Punkt des Qualitätskreislaufs (planen, ausführen, prüfen, verbessern).

Ab August 2018 stehen nun in diesem Schuljahr die Umsetzung

und das bewusste Arbeiten mit «give me five» im Vordergrund. Während mehrerer Unterrichtseinheiten wurden die «Hände» der Schülerinnen und Schülern stufengerecht näher gebracht. Im Unterricht wurden so die Zusammenhänge zwischen unserem Slogan «give me five», dem Symbol der Hand und der täglichen Anwendung erklärt und besprochen. Zur visuellen Unterstützung und als Gedankenstützen hängen nun in unseren Schulräumlichkeiten Plakate unserer Hände.

Im Zyklus 1 (KG bis 2. Kl.) sieht der Slogan «give me five» zum Beispiel wie folgt aus: **Daumen:** Ech bi fit und zwäg, und mach mich ufe Wäg. **Zeigefinger:** Han ech au Sache? Weiss ech ou was mache? **Mittelfinger:** Ech fa grad aa und bliibe dra, fräge wenni Höuf muess ha. **Ringfinger:** Fertig bin ech itz, hurra! Ech luege mini Arbet aa. **Kleiner Finger:** S'Schlächte tueni abe schüttle, am Guete tueni ned dra rüttle.



Wie im Zyklus 1 haben auch die anderen Zyklen altersentsprechende Umsetzungshilfen erarbeitet. Jetzt sind alle Schülerinnen und Schüler daran, mit den selber erarbeiteten Hilfsmitteln ihre Selbstständigkeit zu fördern und weiterzuentwickeln. Dieser Lernprozess ist erfreulich gut angelaufen und wird von allen Lehrpersonen tatkräftig unterstützt. Auf Ende des Schuljahres werden wir unser Entwicklungsziel «Selbstständigkeit» evaluieren.

Umbau SH Dorf

Alle Umbauarbeiten im Schulhaus Dorf konnten abgeschlossen und die neuen Schulräumlichkeiten durften bereits bezogen werden. Die von Co-Schulleiterin Monika Ottiger im Vorfeld hervorragend organisierte «Züglete» funktionierte dank den vielen Helferinnen und Helfern einwandfrei. Ein grosses MERCI an alle, welche zum guten Gelingen beigetragen

haben. Wir würden uns freuen, viele Interessierte am Einweihungsfest (Samstag, 23. März 2019) begrüssen zu dürfen.

M&I-Konzept

Seit diesem Schuljahr setzen wir unser Medien&Informatik-Konzept plangemäss um. In den 5. und 6. Klassen steht nun pro zwei Schüler ein Laptop zur Verfügung. Ebenfalls sind Lehrpersonen mit Geräten ausgerüstet worden und die Netzinfrastruktur wurde angepasst.

Kein Skitag in der 5./6. Primar mehr

Wegen der neuen Regelung des unentgeltlichen Volksschulunterrichts an öffentlichen Schulen dürfen wir für Schulanlässe keine Elternbeiträge mehr verlangen. Aus diesem Grund mussten wir unsere Aktivitäten überprüfen und haben entschieden, dass es ab diesem Schuljahr keinen gemeinsamen Skitag in der 5./6. Klasse mehr geben wird.